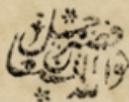


Heidelberg, 24. Dez. 19



Mein lieber Freund,

Endlich endlich komme ich zur Beantwortung all Deiner
 lieben Nachrichten, des Briefes vom 5. August, bezw. am 8.
 Sept., und Du Karte vom 12. Sept., die mich gestern einlief.
 Für alles, nicht für die lieben Zeiten Deine tünchgattin, von
 uns beiden allherzlichsten Dank! Was habt Ihr in diesen
 Monaten alles abamgliche mit seelisch angreifende Pöhl-
 machen müssen. Warte nicht ein guter Himmel, dass Ihr
 bald alle Residuen Deiner Krankheit überwinden werden
 mögest und dass auch bei Dir von uns so bedauer-
 schen Fall die Operation zu einer völligen Wiederherstellung
 ihrer Gesundheit geführt habe. Wir wünschen Euch beiden
 und Deinem lieben Sohn von ganzem Herzen ein sonniges
 1920, sonnig für Leib und Seele! Mögest Du so rüstig
 dem neuen Lebensjahr entgegenarbeiten, wie ich Dich in
 Erinnerung habe und mir gar nicht anders denken kann.

Ich hoffe sehr, meine letzten Karten zu Dir werden Dich

alle richtig erscheint hat setze, ihm nicht zu gehen,
nochmal diese Daten her: ich schrieb Dir am
1. Juli; am 27. Juli; dann auf Dein Ms am
18. August.

Jetzt nach Erhalt Deines lieben Briefes vom 5. Au-
gust teilte ich (am 9. 9.) Deinen Briefzug an Hötter
mit, von dem damals auch erhalten hat; und gestern
schrieb ich ihm sofort, dass sein Brief von ihm vom
25. Okt. endlich am 12. Dez. in Deine Hände ge-
langt ist. Abgesehen davon ich von ihm aus dem
Herzen ein gutes Briefchen. Es schrieb mir von
ein paar Tagen vorhat Berlin, teilte mir mit
das sein ältester Sohn nun in Hamburg Servator ge-
worden ist, und das er ihm zunächst an die Verwaltung
(aus Karlsruhe) dankt (sowohl ich die Befehlsbriefe),
er hat ihm jedoch noch etwas gratuliert. Hoffentlich geht
das Alter gut vor statt; wie wollen wir aus Spanien,
von verstorbenen Jahren nun in nächster Nähe - von allen
verwünscht - zu bekommen.

Dein Ms. dat. am 30. Juli hier ein, zu einer
Zeit, wo das von Satz Befundliche Zeitverhältnis gerade
bis auf die letzte mit vom Vorgang zugehörige Seite

gestellt war. Ich hat nun den Vorgang dringend, in diesem
Fall noch eine Seitenzahl zu machen mit mir den
Hilfen von dem Ms. Beispielen des Kommissar.
Nach langem und ziemlich hartnäckigen Sträuben hat er
sich endlich dazu bereit, und nun gab ich das Ms. sofort
zu dem Satz. Da nun aber bei dem Verkünder der wichtigsten
Mengen Atome vorhanden, die Korrekturen an ihm zu lassen,
so sagte ich es, diese selbst (und allein) zu übernehmen,
und bitte dich wegen dieser eigenmächtigen Vorgehen und
Indemität. Ich hoffe, Deinen Artikel nicht zu spät
angebracht werden zu können, und ich in den nächsten
nach, besonders in der Arbeit und nach mir - das von
ein paar Jahren, die offenbar ein wenig ungenau waren -
an einer Stelle ^{S. 124} zu ändern (Hj. 8, 124 25) ja a. st.
(wie die andere über Lottot) geändert; auch, S. 180, Note,
Z. 3 habe ich statt (alle) angelehnt (alle). Selbst das
damit nicht einverstanden sein, so lime sich das ja später
leicht unter die Umstände bringen lassen.

Dein Artikel fällt in Seiten 185-200 des H. J. 1870. Hier
hast bereit liegen 50 Separata und ein ganzer Heft;
wie im neuen kann ich dir dies anbieten? Oder
eingeschränkt? Oder soll ich Alles lieber noch liegen lassen?

(Ich bin deshalb in Angst um eine dringende Stellung, weil
Lithmanns Erwartungen von einem Hofe auf dem Weg von München
nach dem - besitztem - Bonn verloren gegangen sind.)

Meine Arbeitszeit ist im diesem ^{spät-}Jahr sehr beschränkt,
weil ich vom 1. Okt. an auf ein Jahr das D. Recht über-
nehmen habe, was eine ganz ungewöhnliche Arbeitslast
bedeutet (unter den gegenwärtigen Verhältnissen), seit ich
ab das Rektorat.

Und nun, lieber Freund, nochmal alles Glück, zu
Hause, am 1. und in der Wissenschaft für 1920! Merken
die Bad Ländte Güter von Erd. Löwen!

Dein he innige Wunsch Deines

getreuen

C. Bezold.

Ich weiss nicht, ob ich ohne Deinen Titel abweisen
muß, tue es aber, weil Du mir die Adresse so
verzeichnen schienst.